

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 98.

Mittwoch, den 8. Dezember 1897.

7. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird hierorts die **Geschäftszeit im Handelsgewerbe während der letzten Sonntage vor Weihnachten** nachmittags von 1/2 3 Uhr bis abends 10 Uhr ausgedehnt. Für die Vormittagsstunden verbleiben die regelmäßigen Bestimmungen. Bretinig, am 6. Dezember 1897.

Roch,
Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.

Wegen **Zinsberechnung** wird in hiesiger Sparkasse vom 15. bis 31. d. M. nicht expediert. Vom 2. Jan. 1898 an ist dieselbe an jedem Sonntage von nachmittags 3 Uhr an geöffnet. Bretinig, den 6. Dezember 1897.

Die Kassenverwaltung.

Leipziger Ausstellungsplage derart schwer herab, daß er einen Schädelbruch erlitt und kurze Zeit danach verschied.

— Eine schlagfertige Maid. Zwei etwas angeheiterte junge Leute leisteten sich im Johannapark zu Leipzig das Vergnügen, ein Dienstmädchen zu hänseln und zu necken. Anfangs verbot sich das Mädchen ruhigen Tones, als die übermütigen Herrchen aber immer fecker wurden, nahm das resolute Mädchen kurzer Hand den Regenschirm verkehrt und schlug damit den Einen derart ins Gesicht, daß er mit blutiger Nase abzog. — Recht so!

— Ein Wunderkind Namens Bruno Steinbel, das eben erst schulpflichtig geworden ist, wird im Monat Januar seine erstaunlichen Leistungen auf dem Klavier in Zwickau hören lassen. Der Kleine ist ein Enkelkind des nicht längst erst verstorbenen Musikdirektors Steinbel daselbst. Der Knabe überragt als Klavierspieler unstreitig alle bisher aufgetretenen Wunderkinder, und er versteht selbst die weitesten und vornehmsten musikalischen Kreise von Paris in staunende Bewunderung, gegenwärtig aber konzertiert er in London, wo der Enthusiasmus keine Grenzen mehr findet.

— Die Ehefrau eines in Plauen i. B. wohnenden Maschinentechnikers ist von Drillingen, einem Knaben und zwei Mädchen, entbunden worden. Mutter und Kinder sind gesund und munter. — Viel Segen!

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Klara Eve Elze, T. d. Schuhmachers und Musikers Friedrich Gustav Behnert Nr. 313 b. — Karl Friedrich, S. des Kupferschmiedemeisters Max Richard Albrecht Nr. 141 b. — Ella, Helene, T. des Kutschers Friedrich Moritz Friedel Nr. 169. — Emil Alfred, S. des Zimmermanns Emil Ferdinand Reyn Nr. 221 c. — Martha Helene, T. des Klempners Julius Edwin Nitzsch Nr. 311.

Stirbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Normann Wolfgang, S. des Apothekers Georg Adam Elz, 2 J. 3 M. 16 T. alt. — Bertha Margarethe, T. des Bahnarbeiters Ernst Bernhard Gebauer Nr. 94 b, 3 M. 29 T. alt. — Johanne Leonore geb. Gräfe, Witwe des Bandw. Karl Gotthelf Schöne Nr. 351, 77 J. 9 M. 21 T. alt.

Marktweise in Ramens

am 2. Dezember 1897.

50 Kilo.	höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
Rohr	7	—	6	75	Seu 50 Kilo 2 75
Weizen	8	82	8	23	Stroh 1200 Pfund 18 —
Gerste	7	86	7	50	höchster 2 60
Hafers	7	60	7	20	Butter 1 k niedrigst. 2 20
Seideforn	7	25	7	—	Seifen 50 Kilo 10 —
Sirze	12	18	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 2 75

Vertliches und Sächsisches.

Bretinig, den 8. Dezbr. 1897.

Bretinig. Wir nehmen gern Veranlassung, auch an dieser Stelle auf den heute Mittwoch in der „Klinke“ stattfindenden gemüthlichen Herrensabend der Festschule „Röderthal“ hinzuweisen. Beginn abends 8 Uhr.

Bretinig. Bei der am Montag stattgefundenen Jagd auf hiesiger Masteneyseite, an der 21 Jäger sich beteiligten, wurden 59 Hasen und 1 Birkhühner zur Strecke gebracht.

— In der Zeit vor Weihnachten dürfen Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbälle, auch wenn dieselben in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, nur bis mit 18. Dezember stattfinden. Maskenbälle und Kostümfeste dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis mit Fastnachtsdienstag im nächsten Jahre, also bis mit 22. Februar, abgehalten werden.

— Von den gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe sind allenthalben die Bäckereien am 3. und 4. Adventsontag, den 12. und 19. Dezbr. (den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten), im vollen Umfange ausgenommen, so daß der Bäckereibetrieb an diesen Tagen wie an jedem gewöhnlichen Wochentage und unter Mitverwendung der Gesellen und Lehrlinge stattfinden kann. Die Dispensation erfolgt im besonderen der Stollenbäckerei wegen und findet auf Stadt und Land Anwendung.

— Die am 1. Dezember zu Ende gegangene Jagd auf Rebhühner lieferte heuer nur eine sehr mittelmäßige Ausbeute, aus welchem Grunde denn auch die Preise fast andauernd hohe waren. Nur in der ersten Hälfte des Septembers, als seitens der Jagdberechtigten allwärts den Feldhühnern nachgestrebt wurde, konnten die Preise als annehmbare bezeichnet werden.

— Die Gültigkeitsdauer der Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien läuft am 1. Januar 1898 ab. Nach den Ergebnissen der Umfrage vom 24. März d. J. bestehen über verschiedene Punkte der Bestimmungen erhebliche Meinungsverschiedenheiten, daß sich vor Ablauf der Gültigkeitsdauer eine Verständigung nicht erzielen lassen wird. Der Bundesrat hat daher beschlossen, die Gültigkeitsdauer der bisherigen Bestimmungen um ein Jahr zu verlängern. In dieser Zeit werden voraussichtlich die Verhandlungen über ihre Veränderung und Ergänzung zum Abschluß gebracht werden können.

— Pulsnitz. Der diesjährige hiesige Schriftmarkt wird Sonntag den 19. Dezember von mittags 12 Uhr an abgehalten. Zu demselben werden nach § 28 der hies. Marktordnung nur der sächsischen Oberlausitz angehörige Händler zugelassen.

— Ueber die Person des kürzlich verstorbenen Klemm, der seine beiden Kinder in seiner Wohnung, Ammonstraße 51 zu Dres-

den, vergiften wollte, erfährt man, daß Klemm bereits als Kind wegen Geisteskrankheit in einer Anstalt untergebracht gewesen ist. Später besaß Klemm ein Gut in Seifersdorf bei Rabenau, das ein Raub der Flammen wurde, wobei Klemm sein Hab und Gut verlor. Sein Vater ging in Schwermut freiwillig aus dem Leben. Als Klemm sein Gut wieder aufgebaut hatte, starb ihm seine Frau, die Mutter seiner 5 Kinder. Das Unglück war für den geisteschwachen Mann zu groß und alle diese unglückseligen Verhältnisse mögen ihn in geistiger Umnachtung zu der traurigen Absicht, sich und seinen Kindern das Leben zu nehmen, getrieben haben.

— Ueber 8000 Eisenbahnarbeiter haben an den sächsischen Landtag ein Gesuch gerichtet, in dem sie Herabsetzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden, Freigabe jedes dritten Sonntages, Erhöhung des Anfangslohnes auf 2,50 M. und des Höchstlohnes auf 3,50 M., Beschaffung der Dienstkleidung durch die Verwaltung und alljährlich einen Urlaub von fünf aufeinanderfolgenden Tagen erbitten.

— Im Dampfjägerwerk zu Dittersbach bei Neuhäusen wurde von der Kreisjäger dem Brettnschneider Kreller ein Klüppel derart an den Unterleib geschleudert, daß der Kernste seinen Verletzungen erlegen ist.

— Die älteste Einwohnerin Zittaus, Frau Christiane Elisabeth Dittrich geborene Snips, vollendete am letzten Freitag ihr 101. Lebensjahr.

— Beim Anschleifen seines Wagens fiel der Kutscher Oskar Dreißer aus Crimmitschau so unglücklich vor die Räder, daß er überfahren und sofort getötet wurde.

— Die Weinbauindustrie in der Frankfurter Gegend ist so reichlich mit Aufträgen versehen, daß sich ein empfindlicher Mangel an Arbeitern bemerkbar macht. — Erfroren aufgefunden wurden der Delmühlenbesitzer Wilhelm Schreiter aus Fichtenbach bei Boden und der im 83. Jahre stehende Gutsauszügler Gottlieb Rudolph aus Thierfeld bei Hartenstein.

— Eine neue Mordthat wird aus Wintersdorf im Altenburgischen in der Nähe der sächsischen Grenze gemeldet. Dort hat der Knecht Starke eine Dienstmagd, gegen die er sich in ungeschicklicher Weise vergangen hatte und die ihn bei der Sendarmarie anzeigen wollte, mit einem Beil derart an die Stirn geschlagen, daß sie mit zerspaltem Schädel bewußtlos niedersank. Von Neuem ergriffen, schlug sich nun der Knecht mit dem Beile selbst vor den Kopf, erreichte jedoch seine Absicht nicht und griff dann zum Taschenmesser, um sich die Kehle durchzuschneiden. Da auch das nicht die gewünschte Wirkung hatte, entflohr er aus dem Gute und sprang in den Mühlgraben, suchte jedoch wieder das Ufer zu erreichen, kehrte an den Ort seiner graufigen That zurück und fiel auf der Scheunentenne wie tot hin. Die Magd wurde mit zertrümmertem Schädel aufgefunden, aber

noch war nicht alles Leben aus ihr entflohen, wenn sie auch schwerlich wieder zu sich kommen dürfte. Der Knecht wurde schwerverletzt unter polizeilicher Bedeckung auf einem Wagen nach dem Krankenhaus in Altenburg übergeführt.

— Der Rechnungsabluß für das 2. sächsische Kreisturnfest in Plauen i. B. liegt nunmehr definitiv vor. Die Einnahmen belaufen sich auf 44,808,08 Mk., die Ausgaben auf 49,360,86 Mk., somit 452,18 Mk. Fehlbetrag. Dieser Fehlbetrag wurde gedeckt durch freiwillige Gaben, gespendet von der Bürgerschaft Plauens in Höhe von 6570 M. Durch diese reichen Gaben war es nicht nur möglich, den Fehlbetrag zu decken, sondern auch noch eine ansehnliche Summe zu wohlthätigen und turnerischen Zwecken zu verwenden.

— Die noch junge Ehefrau eines Baumeisters in Plauen i. B. ist zum Andreas-Abend, als sie bei ihren Kindern den „Kuppel machen“ und sich zu diesem Zwecke einen Beisen holen wollte, die Kellertreppe hinabgestürzt. Sie erlitt sehr schwere Verletzungen, darunter den Bruch eines Armes, und liegt fast hoffnungslos darnieder. Als ihr langes Ausbleiben auffiel, begab man sich in den Keller und fand sie regungslos (sie hat auch eine Gehirnerschütterung erlitten) in ihrem Blute liegen.

— Das große Los der Leipziger Ausstellungs-Lotterie ist am Freitag gezogen! Es war auf die Nr. 114,093 gefallen, welche am 9. April d. J. an den Restaurateur Morgner in Leipzig-Gohlis verkauft wurde. Dieser Herr ist aber nicht mehr Besitzer des Looses. Er verkaufte es an den Bäckermeister Sacke in Mordelwitz. Das nennt man Pech! Die launliche Glücksgöttin schien übrigens am Freitag gut aufgelegt gewesen zu sein, denn es wurden noch mehrere andere große Gewinne gezogen. Es entfielen auf Nr. 323,545 ein Nußbaumstängel von Feurig und ein Bücherschrank, zusammen im Werte von 3000 Mk.; auf Nr. 869,807 ein Porzellan-Service aus der Königl. Porzellanmanufaktur Meißen im Werte von 1000 Mk.; auf Nr. 132,119 ein großer silberner Pokal im Werte von 1000 Mk.; auf Nr. 377,162 ein Jagdwagen im Werte von 1000 Mk.; auf Nr. 59,775 ein Juwelienschmuck im Werte von 1000 Mk.; auf Nr. 866,899 zwei silberne Leuchter im Werte von 500 Mk.; auf Nr. 395,345 ein Pianino im Werte von 500 Mk.; auf Nr. 171,094 ein Damenschreibtisch im Werte von 500 Mk.; auf Nr. 494,598 ein dreiteiliger Garderobenschrank im Werte von 500 Mk.; auf Nr. 935,163 eine Tischwäsche-Ausstattung im Werte von 500 Mk.; auf Nr. 502,444 ein Fahrrad im Werte von 300 Mk.; auf Nr. 824,752 ein Kronleuchter im Werte von 300 Mk.; auf Nr. 173,681 ein Schreibbureau im Werte von 300 Mk.; auf Nr. 54,589 ein Sopha und zwei Sessel im Werte von 300 Mark.

— Der Zimmermann Thomas stürzte beim Abbruch der Industriehalle auf dem